

## Bereinigung im slowakischen Markt

Börsen-Zeitung, 30.9.2004  
ste Frankfurt – Regina Ovesny-Straka, Präsidentin des Slowakischen Bankenverbandes und Vorstandsvorsitzende der größten Bank des neuen EU-Mitgliedslandes, der slowakischen Sparkasse Slovenska Sporitelna, rechnet mit einer Bereinigung des slowakischen Bankenmarktes. Für 18 Kreditinstitute – wie derzeit – sei der Markt zu klein, sagte sie beim 2. Retail-Bankentag der Börsen-Zeitung. Über eine Veränderung des Marktes werde aber nicht in der Slowakei selbst entschieden. Nur eine Bank ist derzeit nicht in ausländischer Hand. Die Slovenska Sporitelna, die mehrheitlich der Ersten Bank der Österreichischen Sparkassen gehört, sowie Töchter der österreichischen Raiffeisenbank und der italienischen Banca Intesa vereinigen allein etwa 60% der Marktanteile in der Slowakei auf sich.

Ihr Institut sieht Ovesny-Straka nach einer Phase der Neuausrichtung gut aufgestellt. So sank die Zahl der Filialen bei dem ehemals staatlichen Institut binnen dreier Jahre von 640 auf 340. An diesem Niveau will das Institut festhalten. Das Filialgeschäft sei profitabel, unterstrich die Vorstandsvorsitzende die Notwendigkeit von Bankstellen, in denen Kundenberatung angeboten werden könne. Vertrauen und Zufriedenheit des Kunden seien am ehesten durch persönlichen Kontakt zu erreichen. Vom Geschäftsmodell der filiallosen Direktbanken zeigte sie sich nicht überzeugt. Geschäftspotenzial sieht die Sparkasse im Hypothekar- und Konsumentenkredit- sowie vor allem im Kreditkartengeschäft, aber auch das Interesse an Anlageprodukten steige.